

**Antworten der  
Christlich Demokratischen Union Deutschlands (CDU)  
und der Christlich-Sozialen Union in Bayern (CSU)  
auf die Fragen des  
Deutschen Falkenordens – Bund für Falknerei, Greifvogelschutz  
und Greifvogelkunde e. V.**

**1. Falknerei/Beizjagd in Deutschland ist UNESCO-anerkanntes immaterielles Kulturerbe der Menschheit, natürlichste Jagdart, einzigartige Mensch-Tier-Beziehung. FalknerInnen müssen das Bestehen der Jäger- und Falknerprüfung nachweisen. Wie wird Ihre Partei Falknerei als Kulturform erhalten und fördern?**

**Antwort:**

CDU und CSU stehen zur Beizjagd als eine alte und sehr traditionsreiche Jagdart. Sie gehört zum reichen kulturellen Erbe unseres Landes. Das Besondere ist das enge Vertrauensverhältnis und das gemeinsame Agieren von Mensch und Tier. Bei der Falknerei geht es nicht nur um die Jagd, sondern auch um die Zucht, das Abrichten und die Haltung der Tiere. Wir wollen die Falknerei erhalten und werden sie weiterhin unterstützen. Das gilt auch für die Arbeit der Verbände des Deutschen Falkenordens, denn ohne die ehrenamtliche Vereinsarbeit wäre die Falknerei, die sehr viel Wissen und Können erfordert, nicht möglich. Wir haben uns in der Vergangenheit erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Falknerei in die repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen wurde. Damit stehen der Falknerei die entsprechenden Programme von Bund und Ländern offen.

**2. Bei der Beizjagd greifen insbesondere die Rechtskreise Jagd, Arten- und Tierschutz. Das Rechtssystem ist bewährt, es ermöglicht orts- und sachkundigen JägerInnen die Hege des Wildes und Gestaltung der Lebensräume. Setzt sich Ihre Partei dafür ein, die Trennung der Rechtskreise aufrechtzuerhalten?**

**Antwort:**

Das Jagdrecht ist eigenständig und auf Augenhöhe mit dem Naturschutz. CDU und CSU werden dafür sorgen, dass dies so bleibt. Zudem sind Jäger ohnehin Naturschützer. Jede Form der Jagd muss waidgerecht ausgeübt werden und den Tierschutz beachten.

**3. Lebensraumverlust und intensive Landwirtschaft reduzieren Artenvielfalt. FalknerInnen wirken mit Schutz- und Hegemaßnahmen entgegen. Welche Maßnahmen ergreift Ihre Partei dagegen und ist sie bereit, bei der Umsetzung der neuen GAP mindestens 30% der Mittel der 1. Säule für Ökoregelungen vorzusehen?**

**Antwort:**

Unser Ziel ist eine vielfältige Agrarlandschaft. Schon heute führen Bäuerinnen und Bauern auf mehr als 10 Prozent der Agrarflächen Maßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt aus. Ihre Beiträge zum Natur- und Artenschutz müssen bei zukünftigen politischen Entscheidungen stärker berücksichtigt und auch honoriert werden.

Mit der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik der EU wird gemäß dem Kompromiss zwischen europäischem Parlament und Rat ein Anteil von 25 Prozent der Gelder aus der ersten Säule in Umweltmaßnahmen, die sogenannten Eco-Schemes fließen. Dazu kommen die Agrarumweltprogramme der zweiten Säule. Die Maßnahmen werden wir attraktiv ausgestalten. Bei der Umsetzung soll auch das sogenannte Kooperativen-Modell möglich sein, bei dem Landwirte überbetrieblich und in Absprache mit Naturschützern, Jägern und regionaler Wirtschaft agieren können.

Die Ackerbaustrategie des BMEL werden wir zur Steigerung der Agrobiodiversität und vielfältiger Fruchtfolgen praxisbezogen weiterentwickeln.

Landwirte sollen mit Bewirtschaftungsformen, die auf die Artenvielfalt einzahlen, mit Agroforstsystemen, moorverträglicher Landwirtschaft, blühenden Pflanzen als Substrat für Biogasanlagen oder dem Eiweißpflanzenanbau, Geld verdienen können. Dafür werden wir die Voraussetzungen schaffen.

**4. Das Verbot Bienen gefährdender Neonicotinoide wird mit Notfallzulassungen umgangen. Glyphosat schädigt bei Bienen die Darmflora, erhöht die Anfälligkeit für Krankheitserreger und die Sterblichkeit. Wird ihre Partei auf Notfallzulassungen verzichten und einen Glyphosat-Verzicht durchsetzen?**

**Antwort:**

CDU und CSU stehen zu einem notwendigen Pflanzenschutz. Ganz klare Voraussetzung ist aber der Schutz der Bienen und der Natur. Deshalb haben wir uns in Brüssel erfolgreich dafür eingesetzt, dass die Anwendung von bienenschädlichen Neonicotinoiden im Freiland verboten wurde. Notfallzulassungen, die aufgrund der starken Verbreitung des gefährlichen Vergilbungsvirus notwendig waren, sind räumlich stark begrenzt und von restriktiven

Anwendungsbestimmungen flankiert. Von einer Gefährdung der Bienen und anderen Insekten ist nicht auszugehen. Sobald sich die Situation entspannt hat, wird es keine Notfallzulassung mehr geben.

Die Genehmigung für Glyphosat wird Ende 2022 in der EU auslaufen. Unser Ziel ist es, die Anwendung auch bis 2023 zu beenden. Diese wird bereits im Rahmen unserer Minimierungsstrategie durch die jüngste Novelle der Pflanzenschutz-Anwendungsverordnung (Umsetzung des sogenannten Insektenschutz-Pakets) in der Landwirtschaft stark begrenzt und im Haus- und Kleingartenbereich sowie auf Flächen, die von der Allgemeinheit genutzt werden, untersagt.

**5. Vorschriften zu Greifvögeln oder Eulen werden oft ohne Beteiligung der Falknerverbände erarbeitet. FalknerInnen sind staatlich geprüfte ExpertInnen in Greifvogelkunde, -schutz, -haltung u. -zucht. Wird sich Ihre Partei bei solchen gesetz- und verordnungsgebenden Verfahren Falknerverbände früh beteiligen?**

**Antwort:**

CDU und CSU schätzen die Expertise der Falknerverbände im Bereich der Wildtierhaltung. Deshalb werden wir sie frühzeitig bei allen einschlägigen Rechtsetzungsvorhaben einbinden. Unser politisches System kennt zahlreiche Möglichkeiten der Mitsprache und Interessenvertretung. Sowohl über Anhörungen im Rahmen von Gesetzgebungsverfahren wie auch über die parlamentarischen Vertreter der im Deutschen Bundestag vertretenen Parteien sowie allen anderen Parlamenten auf kommunaler, regionaler und Landesebene besteht die Möglichkeit, Positionen vorzubringen und auf Besonderheiten hinzuweisen. Parlament und Regierung sind auf diesen Kontakt angewiesen, nicht nur um Probleme zu erkennen, sondern auch um gemeinsam mit der Bevölkerung sachgerechte Lösungen zu entwickeln. Deshalb setzen wir uns stets für eine breite Beteiligung der Sachverständigen ein.

**6. Vögel, darunter Seeadler, Schreiadler oder Rotmilane, kollidieren immer wieder mit WKA. So steht Windenergie im Konflikt mit Artenschutz. Ist Ihre Partei bereit, künftig**

**Großvogelschutz bei Planungs-/Genehmigungsverfahren mehr zu berücksichtigen und welche Lösungsansätze hat sie zu diesem Konflikt?**

**Antwort:**

CDU und CSU wollen den Ausbau der Erneuerbaren Energien entscheidend voranbringen. Für die Errichtung von Windkraftanlagen und das Repowering von Anlagen ist für uns deren Naturverträglichkeit sowohl Onshore wie auch Offshore ein großes Anliegen. Als Union haben bereits heute zahlreiche Erkenntnisse in die Genehmigungspraxis einfließen lassen, um ein Miteinander von erneuerbaren Energien und Artenschutz sicherzustellen. Der Großvogelschutz wird daher auch künftig stark im Planungs-/Genehmigungsverfahren zu berücksichtigen sein.

**7. Nur auf ein Leben in Natur vorbereitet darf man verletzt aufgenommene Wildtiere auswildern. Nicht alle Auffangstationen nutzen zur Rehabilitation spezialisierter Greifvögel Falknereifachwissen u. -methoden. Bindet Ihre Partei Anerkennung/Förderung von Auffangstationen an eine nötige Sachkunde?**

**Antwort:**

Auffangstationen für Wildtiere bedürfen in aller Regel einer Genehmigung gemäß Paragraph 11 des Tierschutzgesetzes. Dazu gehört auch ein verpflichtender Sachkundenachweis für die verantwortlichen Personen. CDU und CSU befürworten die Ausweitung des Sachkundenachweises. Bund und Länder sollen gemeinsam die Voraussetzungen und die Organisation der Sachkundeprüfungen festlegen, damit der Erwerb des Sachkundenachweises nach einheitlichen Kriterien erfolgen kann.

**8. Bitte nennen Sie uns abschließend drei Gründe, warum FalknerInnen Ihre Partei zur Bundestagswahl 2021 wählen sollten.**

**Antwort:**

CDU und CSU werben um die Stimmen der Falknerinnen und Falkner

- mit unserer großen Wertschätzung für ihre traditionsreiche und kulturell wertvolle Jagdart, die viel Wissen und Können verlangt und sich durch eine einzigartige Arbeit mit den majestätischen Greifvögeln auszeichnet.
- mit einer Politik, die die Jagd als legitime Form der Nutzung der Natur anerkennt und zu einer tierschutzgerechten Zucht, Haltung und Abrichtung von Greifvögeln steht.
- mit einer guten Politik für Deutschland und einem Modernisierungsjahrzehnt, das wirtschaftliches Wachstum und Klimaschutz in Einklang bringt und Wohlstand und Lebensqualität für jeden einzelnen und insbesondere die Familien sichert.